WOCHEN DER BEGEGNUNG

Unsere Blindenfreizeiten

Blindenfreizeiten Pater Lutz



Programm 2027 **Berichte 2026**

Unsere Wochen haben ihren Ursprung bei Pater Wilfried Lutz, einem Kamillianerpater (Näheres im Internet unter Orden Kamillianer), der diese vor 55 Jahren ins Leben gerufen hat. Er war einer der Ersten, der für Blinde und Sehbehinderte Erholungswochen anbot. Seine Weltoffenheit, sein Frohsinn und seine Begeisterung für alle Menschen, für die Natur und füreinander begleiten uns weiterhin! Mehr dazu auf unserer Homepage: www.blindenfreizeiten.at

angekommen – an einem Kreuz in Südtirol – Toblachwoche

Foto: Zwei Hände übereinander gelegt auf dem Balken eines Kreuzes - angekommen



Geduld
Wenn der Baum geboren wird, ist er nicht sofort groß.
Wenn er groß ist, blüht er nicht sofort.
Wenn er blüht, bringt er nicht sofort Früchte hervor.
Wenn er Früchte hervorbringt, sind sie nicht sofort reif.
Wenn sie reif sind, werden sie nicht sofort gegessen.
Aegidius von Assisi

Ein Bild vom Frieden
Es war einmal ein König, der lud alle Maler ein, den Frieden zu malen. Zwei Bilder gefielen ihm. Das erste war das Abbild eines ruhigen Sees, in dem sich malerische Berge und weiße Wölkchen spiegelten. Jeder, der das Bild sah, dachte sofort an Frieden. Das zweite Bild war ganz anders. Auch hier waren Berge zu sehen, aber sie waren zerklüftet, rau und kahl. Am düsteren grauen Himmel jagten sich wütende Wolkenberge, man konnte den Regen fallen sehen und Blitze zucken. An einem der Berge stürzte ein tosender Wasserfall in die Tiefe, der Bäume, Geröll und Tiere mit sich riss. Doch der König sah hinter dem

Wasserfall einen Busch, der auf der zerklüfteten Felswand wuchs. In dem wütenden Unwetter an diesem unwirtlichen Ort hatte ein Vogel dort sein Nest gebaut – in perfektem Frieden. Der König sagte: „Lasst euch nicht von schönen Bildern in die Irre führen. Frieden braucht es nicht dort, wo es keine Probleme und keine Kämpfe gibt. Wirklicher Frieden heißt vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig im eigenen Herzen zu bleiben. *Unbekannt*

Organisatorisches – besonders wichtig!

Die Unterkünfte bei unseren Wochen verrechnen einen kulanten, für uns niedrigeren als den üblichen Preis. Je nach Unterkunft wird für jede Person, die später kommt oder früher fährt, der volle Wochenpreis verrechnet. Tageweise ist der Standardpreis der jeweiligen Unterkunft zu entrichten.

!!Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer, aber wir bemühen uns, allen Wünschen gerecht zu werden. Bei einigen Wochen gibt es nur Doppelzimmer mit teilweise Doppelbetten oder Mehrbettzimmer, bzw. Familienzimmer (DZ +EZ mit gemeinsamer Dusche und WC).

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss sind EUR 50.- als Bearbeitungsgebühr zu bezahlen.

Bei Wochen mit zu wenig Begleitung sind weitere blinde Personen nur mit Begleitperson möglich.

Eine Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert, diese kann ab ca. EUR 40.- pro Woche bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

Die individuellen Stornobedingungen der jeweiligen Unterkünfte sind bindend.

* **Anmeldung zu unseren Blindenfreizeiten** bitte schriftlich, telefonisch oder per Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso ggf. Abmeldungen!
* Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt! Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
* **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage/Warteliste und in Folge die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
* Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel (Ausnahmen möglich!) direkt bei der Woche. Jede/r Blinde und Sehbehinderte erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, einen Beitrag von EUR 30.- zur Verwaltung zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung**,** Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen)**.** Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.
* **Detailauskünfte über die Freizeiten, bei Absagen, Fragen, ... hier sind immer** die FreizeitleiterInnen erste Ansprechpartner!
  FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.
* **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!

Bitte abklären, ob Eure Versicherung auch eine evtl. notwendige Hubschrauberbergung beinhaltet.

Wer über jeden Schritt lange nachdenkt, steht sein Leben lang auf einem Bein. *Chines. Weisheit*

Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.at (Archiv) seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über die nachstehende Kontaktadresse erhältlich.

Unsere Kontaktadresse

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Grettert 3c/10, 6460 Imst,
Tel. 0043 5412/63166, 0043 664/3715849
Email Adresse: ragglchristl@gmx.at Kennwort: „Blindenfreizeiten“
Für Fragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, evtl. einem Gottesdienst, … alle, die möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.
Auch ist uns wichtig, dass wir uns in der Gruppe immer an Absprachen halten.

Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich eure Christl



Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz
Liebe Freunde! Ich habe in meinem Garten einen Regenmesser, den ich regelmäßig betreue. Die letzten Jahre waren niederschlagsarm, besonders das Jahr 2026. An der Vegetation merkt man den Mangel an Wasser. Viele Wiesen sind inzwischen braun geworden, weil das Gras auf den Sandböden und auf den steinigen Flächen zu wenig Wasser im Erdreich zur Verfügung hat.
Die Welt ist im Wandel. Auch das Klima verändert sich. Zu einem großen Teil ist der Klimawandel durch den Menschen verursacht. Wir hängen von der Natur ab. Aber auch die Natur hängt von unseren Entscheidungen ab. Daher haben wir eine Verantwortung für die Schöpfung. Aber wir müssen es auch akzeptieren, dass sich das Klima schon sehr verändert hat. Und das kann nicht so schnell rückgängig gemacht.
Die Langlaufwoche im Böhmerwald musste heuer leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl und wegen Schneemangels abgesagt werden, aber die meisten der anderen Freizeiten konnten stattfinden. Darüber dürfen wir froh sein.
Wir lieben das schöne Wetter und verstehen darunter meistens Sonnenschein. Aber heuer habe ich gehört, wie jemand gesagt hat: Das schöne Wetter ist das Regenwetter.
Beim Betrachten der Natur merke ich, dass die Pflanzen eine erstaunliche Fähigkeit haben, sich anzupassen. Die Ribiselsträucher haben Beeren abgeworfen, als es sehr trocken war. Der Ertrag war dadurch geringer, aber die Qualität war gut. Ich habe Kürbisse angepflanzt. Bei diesen bemerke ich, dass sie an heißen und trockenen Tagen welk werden. Dadurch reduzieren sie den Wasserverbrauch. Aber wenn man sie gießt oder wenn Regen kommt, sind sie schnell wieder frisch. Laubbäume haben heuer schon früher begonnen, das Laub abzuwerfen. Das ist eine Methode, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Ich hoffe, dass sie sich im nächsten Jahr wieder erholen. Pflanzen leiden zwar unter Hitze und Trockenheit, aber sie haben auch die Fähigkeit, sich anzupassen.
Ob es nicht auch für uns Menschen gut wäre, wenn wir uns bemühen, uns bis zu einem gewissen Grad an unterschiedliche Bedingungen anzupassen? Jede Gemeinschaft kann glücklich sein, wenn Menschen nicht immer optimale Bedingungen haben müssen, sondern sie die Fähigkeit haben, sich an eine Situation anzupassen, wenn nicht alles hundertprozentig nach Wunsch läuft.
Ich wünsche uns allen, dass wir uns eine gesunde Flexibilität erhalten, die Fähigkeit, uns anzupassen, wenn nicht alle Voraussetzungen ideal sind. Es wäre gut, wenn wir diese Fähigkeit hätten, auch mit weniger glücklich zu sein. Ich wünsche es allen – dass wir Glück erfahren, trotz aller Abweichung vom Idealzustand, den wir selten ganz erreichen. Ich wünsche uns eine gesunde Fähigkeit, auch mit solchen Bedingungen zurechtzukommen, die nicht immer hundertprozentig ideal sind. *Franz Lindorfer, Blindenseelsorger der Diözese Linz*

Franz Lindorfer, Blindenseelsorger der Diözese Linz
Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

Ich wünsche dir für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne ein Lächeln, für jede Sorge eine Aussicht und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit. Für jedes Problem, das das Leben schickt, einen Freund, es zu teilen, für jeden Seufzer ein schönes Lied und eine Antwort auf jedes Gebet. *Irischer Segenswunsch*

<u>Unsere Bankverbindung:</u>
<u>Blindenfreizeiten Pater Lutz</u>
IBAN AT22 1640 0001 4014 0546, BIC BTV AAT22
Aus Kostengründen legen wir keinen Erlagschein mehr bei. Für Banküberweisungen: bitte auf „weiter“ klicken, Adresse und IBAN stimmen!!!
Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto. Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!
Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.
Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!

Wohl ist alles in der Natur Wechsel, aber hinter dem Wechselnden ruht ein Ewiges. J. W. von Goethe

<u>Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO zu den „Blindenfreizeiten Pater Lutz“</u>

Folgende von dir bekannt gegebenen personenbezogenen Daten werden zu folgenden Zwecken basierend auf folgenden Rechtsgrundlagen verarbeitet:

- **Freizeitheft und Teilnahme an Veranstaltungen**

Daten: Vorname, Nachname, Postadresse, Tel Nr., E-Mail, Geburtsdatum

<u>Freizeitheft</u>

Zweck: Zusendung von Information (Freizeitheft: „Wochen der Begegnung“) über Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der Blindenfreizeiten Pater Lutz.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit f DSGVO – es besteht ein berechtigtes Interesse, Informationen über diverse Aktivitäten im Rahmen der Blindenfreizeiten an InteressentInnen zu übermitteln.

<u>Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen</u>

Zweck: Die beabsichtigte und tatsächlichen Teilnahme an Blindenfreizeiten bedarf organisatorischer Tätigkeiten.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit b DSGVO – die beabsichtigte bzw. tatsächliche Teilnahme an Blindenfreizeiten erfordert die Verarbeitung der Daten.

<u>TeilnehmerInnenlisten</u>

Zweck: Nach der Anmeldung an einer Blindenfreizeit werden an die TeilnehmerInnen Listen mit Kontaktdaten zum Zweck der Vernetzung und Bildung von Fahrtgemeinschaften versendet.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit a DSGVO - mit der Anmeldung zu einer Freizeit stimmst du der Versendung der TeilnehmerInnenlisten zu.

- **Abbildungen und Tonaufnahmen von TeilnehmerInnen an Veranstaltungen**

Daten: Abbildungen (Fotos und Videos) und Tonaufnahmen von TeilnehmerInnen an Veranstaltungen

Zweck: Im Rahmen der Blindenfreizeiten entstandene Foto- und Videoaufnahmen sowie Tonaufnahmen werden unter Berücksichtigung deiner Persönlichkeitsrechte verwendet. In erster Linie dienen diese Aufnahmen der internen Dokumentation. Zudem werden diese Aufnahmen auch

auf unserer Homepage zur Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Blindenfreizeiten „Pater Lutz“ veröffentlicht.

Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs 1 lit f DSGVO – es besteht ein berechtigtes Interesse an interner und externer Kommunikation sowie an der Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Aktivitäten der Blindenfreizeiten im Internet (Homepage).

- **Übermittlung und Offenlegung von Daten**

Zu den oben genannten Zwecken können die personenbezogenen Daten, insbesondere wenn eine Anmeldung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Blindenfreizeiten erfolgt ist, von Frau Christl Raggl an folgende Kategorien von Empfängerinnen und Empfänger übermittelt werden:

*Leiter der einzelnen Veranstaltungen „Freizeitleiter“
*Teilnehmer an einer Blindenfreizeit, wobei sich die Teilnehmer verpflichten, die personenbezogenen Daten nicht an dritte außerhalb der Veranstaltung weiter zu geben.
*Unterkunftgeber
*Haftpflichtversicherung, die von Frau Christl Raggl für die Veranstaltungen der Blindenfreizeiten abgeschlossen wurde.
-Veröffentlichung im Internet (Homepage) von Fotos und Videos

Eine Übermittlung an Drittländer (Staaten, die nicht Mitglied in der EU sind) findet nicht statt.

Hinweise:
Deine Daten werden aufbewahrt, solange du Interesse an den Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ und an der „Zeitschrift Wochen der Begegnung“ zeigst.

Als betroffene Person hast du das Recht auf Auskunft über deine personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung oder auf Widerspruch gegen die Verarbeitung.

Wenn die Verarbeitung auf einer Einwilligung im Sinne des Art. 6 Abs. 1 lit. a oder Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO beruht, hast Du das Recht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verarbeitung aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf rechtmäßig war.

Wenn du der Auffassung bist, dass deinen Rechten nicht oder nicht ausreichend nachgekommen wird, hast du die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Österreichischen Datenschutzbehörde:
E-Mail: dsb@dsb.gv.at
Verantwortlich für die Verarbeitungstätigkeit: Christl Raggl, „Blindenfreizeiten Pater Lutz“,
Am Grettert 3c /10, A 6460 Imst, Tel 0043 664/3715849, E-Mail: ragglchristl@gmx.at

Die Welt ist voll von kleinen Freuden; die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen. *Aus China*

Haftung bei unseren Freizeiten:
Es ist nicht selbstverständlich, dass sich LeiterInnen und sehende BegleiterInnen freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen – herzlich danke!
Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert. Bei Fragen dazu, wendet euch bitte an Christl Raggl (Tel. 0043 664/3715849).

Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen organisieren diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Begleiten ist freiwillig.
Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen. Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

Unsere Freizeiten 2027

Voranmeldungen werden nicht berücksichtigt, Anmeldungen sind erst nach Erscheinen des Heftes möglich!
Wir freuen uns, wenn sich auch Jugendliche für unsere Wochen interessieren, einen kleinen finanziellen Beitrag dazu können wir leisten.
Zu den unten angegebenen Kosten kommen für Blinde und Sehbehinderte **bei jeder Woche** € 30.- als Beitrag zur Verwaltung (siehe Seite 3) dazu.

Anmeldung für alle Freizeitwochen mit Namen, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse, falls vorhanden und Geburtsdatum.

Woche im Böhmerwald – Langlaufen bei Schnee, Erwandern von Pilgerwegen bei Schneemangel

Termin: Montag, 25. - Freitag, 29. Jänner 2027
Anreise am 25. Jänner zwischen 10.00 und 12.00 Uhr, gemeinsames Mittagessen, am Nachmittag Aktivität je nach Schneelage. Abreise nach dem Mittagessen am 29. Jänner
Kosten: voraussichtlich EUR 300.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)
Leitung: Wolfsegger August und Team, Tel. 0680/2023961, augustwolfsegger@icloud.com
Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern, großteils mit Du/WC
Zielsetzung: Langlaufen oder Wandern, je nach Schneelage
Anmeldeschluss: 30. Dezember 2027, Anmeldung evtl. mit Begleitung
Langlaufausrüstung erforderlich, ebenso Wanderschuhe. Nur Blindenführhunde erlaubt!
Zur Sicherheit auf den Loipen ist **eine Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung für alle Blinden und Sehbehinderten** notwendig!

Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben. *Marie von Ebner-Eschenbach*

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 27. Feber – 06. März 2027
Kosten: voraussichtlich EUR 490.- bei Halbpension im DZ oder Familienzimmer, EZ EUR 10.- pro Tag (begrenzt), Unkostenbeitrag für alle EUR 15.-, plus Verwaltungsbeitrag für Blinde und Sehbehinderte EUR 30.-
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 0043 676/4888783, adihi@liwest.at
Unterbringung: Hotel Pension Barbara, Obersteinstraße 16, St. Martin
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat
Anmeldschluss: 30. Jänner 2027
Zur Sicherheit auf den Loipen ist eine **Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung** für alle Blinden und Sehbehinderten notwendig. Autos sind wegen der besseren Mobilität erwünscht. **Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt. Bei Schneemangel Alternativprogramm.**
Wir freuen uns über jede neue Teilnehmerin, jeden neuen Teilnehmer, jede Begleitperson!

Es kam eine Frau zum Meister, die ihn nach dem Geheimnis eines erfolgreichen und glücklichen Lebens fragte. Die Antwort des Meisters lautete: „Mach jeden Tag einen Menschen glücklich!" Und nach einem kurzen Moment fügte er hinzu: „Selbst wenn dieser Mensch du selbst bist." Und einen Augenblick später sagte er: „Vor allem, wenn dieser Mensch du selbst bist". *Überliefert*

Wanderfreizeit im Fichtelgebirge

Termin: Pfingstmontag, 17. Mai – Sonntag, 23. Mai 2027

Kosten: EUR 400.- im Doppelzimmer bei HP für BegleiterInnen, für Blinde und Sehbehinderte EUR 430.-, EZ-Zuschlag EUR 6.- pro Nacht.

Leitung: Waltraud und Horst Zinnert, Kiefernweg 1, D 95493 Bischofsgrün, Tel. 0049 9276/9268045, 0049 170/8499438, Waltraud: 0049 171 6433139, mail: w-zinnert@t-online.de

Unterkunft: Hotel-Gasthof Siebenstern, Kirchbühl 15, D 95493 Bischofsgrün, Tel. 0049 9276/307, mail: info@hotel-siebenstern.de

Zielsetzung: Wir erkunden auf mittelschweren Wanderrouten die steinreiche Ecke Nordbayerns. Zwischen den beiden höchsten Erhebungen, dem Ochsenkopf, 1024m, und dem Schneeberg, 1051m, liegt unser Ausgangspunkt, der heilklimatische Luftkurort Bischofsgrün.
Die mittelschweren Wanderungen liegen zwischen 12 - 15 Kilometern mit maximal 400 Höhenmetern.
Die Touren beinhalten Wegabschnitte, bei denen am Rucksack des Begleiters hintereinander gegangen wird. Abholung vom Bahnhof Bayreuth oder Marktredwitz.
Die Teilnehmerzahl ist bei Blinden und Sehbehinderten beschränkt, Sehende gerne mehr.
Anmeldeschluss: 31. März 2027

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt. *Albert Einstein*

Tandemwoche im Stift Zwettl im Waldviertel

Termin: 2. - 7. August 2027
Anmeldungen bevorzugt paarweise
max 10 Tandems, 20 TeilnehmerInnen, Details nach Anmeldung

Leitung: Manfred Guttmann, manfred.guttmann57@gmail.com , Tel. 0664/42527829

Unterkunft: Bildungshaus Stift Zwettl im Waldviertel, Tel. 02822/20202 25
Es gibt 3 Einbettzimmer mit Du/WC, 9 Zweibettzimmer mit Du/WC

Kosten: Preise können noch leicht steigen.
Ca. EUR 330.- im DZ bei eingängigem, ca. EUR 355.- bei dreigängigem Abendessen.
Plus EUR 30.- für Blinde und Sehbehinderte, EZ-Zuschlag EUR 9.- pro Nacht.

Ausrüstung: Gut gewartetes Tandem, Helm, Reserveschlauch, Kennzeichnungspflicht gemäß StVO (**Blindenkennzeichen für alle Blinden und Sehbehinderten unbedingt** nötig!)

Zielsetzung: Kennenlernen des mystischen Waldviertels, Besichtigen der Firmen Sonnentor und Waldland. Grundkondition für mindestens 50km und 300Hm pro Tag.

Anmeldeschluss: 30. Mai 2027

Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt. *Marie Curie*

Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am Weißensee / Kärnten

Termin: Sonntag, 29. August – Sonntag 05. September 2027

Kosten: EUR 728.- im DZ bei Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü, inkl. Bergbahn, Schifffahrt und Bus.
EUR 858.- im Einzelzimmer, bzw. DZ zur Einzelnutzung

Leitung: Reinhard Stütz mit Team, Tel. 0043 664/5159074, stuetz.reinhard@gmx.at

Unterbringung: „4-Sterne Hotel Nagglerhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern (begrenzt) und 3er Appartement mit Du/WC

Anreise per Bahn: Zielbahnhof ist Greifenburg. Gebt mir bitte eure Ankunftszeit bis spätestens 16.00 Uhr des Vortages bekannt, ihr werdet mit Taxi-Kleinbus, evtl. mit Privatautos abgeholt.

Zielsetzung: Wandern bis ca. 3 - 4 Stunden täglich, ca. 300 – 400 Höhenmeter, dazu schwimmen, singen und musizieren!

!Grundkondition wichtig! Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt! Die **Mitnahme einer Blinden- und Sehbehindertenkennzeichnung** ist für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2027

Mit Geduld und Zeit wird ein Maulbeerblatt zum Seidenkleid. Aus China

<u>Wandern zur Granten- / Preiselbeerzeit im schönen Zillertal</u>

Termin: Sonntag, 12. - Samstag, 18. September 2027 (es könnte sein, dass sich der Termin auf 19. - 25. September verschiebt, entscheidet sich Ende Oktober)

Leitung: Veronique DeHaan, Schlitters im Zillertal, Tel. 0043 676/9638994, mag.veroniquedehaan@gmail.com, bitte Email schreiben, telefonisch schwer erreichbar!

Kosten: voraussichtlich EUR 580.- im DZ bzw. Familienzimmer, inkl. Halbpension, Lunchpaket, Kaffee/Kuchen, Getränke zum Abendessen und Benutzung der Sauna, sowie Bergbahnen und Mautgebühren.
EZ-Zuschlag: EUR 24.- pro Tag (EUR 144.- für die Woche) **Einzelzimmer sehr begrenzt!** Plus EUR 30.- für Blinde und Sehbehinderte

Unterbringung: Pension Traube, Dorfstraße 82, 6271 – Uderns im Zillertal/Tirol, Fam. Schönherr, in Zweibettzimmern mit Doppelbetten und Familienzimmern (Doppelbett und Stockbett im Nebenraum) mit Dusche und WC.

Zielsetzung: Mittelschwere Bergwanderungen (Almen, Hütten- und leichte Gipfeltouren) auf Forst- und Hintereinanderwegen, zwischen 500 bis 900 Hm mit einer Gehzeit von etwa 6 Stunden pro Tag, sofern das Wetter und die Rahmenbedingungen es erlauben. Gute Kondition und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich!

Anmeldeschluss: 31. März 2027

Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab. Marc Aurel

<u>Bergsteigen in Toblach / Südtirol</u>

Termin: 11. - 18. September 2027

Kosten: EUR 690.- inkl. Halbpension und Lunchpaket

Leitung: Franz Hackl, Tel. 0043 680/2300889, urs.raggl@gmx.at

Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach, in Zwei- und Dreibettzimmern mit Du/WC

Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren über alpines bis hochalpines Gelände mit allen möglichen Geländeformen und Bodenbeschaffenheiten sowie kurzen ausgesetzten Wegpassagen bis zu einer Anstiegsleistung von ca. 1200 HM (bis zu 8h Gehzeit). Trittsicherheit und Erfahrung sowie sehr gute Kondition sind auf den überwiegend schmalen und unwegsamen Hintereinandersteigen erforderlich.

Maximale Teilnehmerzahl: 22 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2027

Das Schöne ist weniger das, was man sieht, als das, was man träumt. Aus Belgien

<u>Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen</u>:

Wir weisen darauf hin, dass bei diesen Veranstaltungen die „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ für die sehenden Begleitpersonen keine Haftung übernehmen und kein Versicherungsschutz besteht.

*** Wanderung des Lions Clubs Reutte: leider noch kein Termin, Info über Mailadresse maximale Teilnehmerzahl: 50**

Anmeldung bei Birgit Seitz, ***nur* per Mail**: blindenwanderung@gmx.at
Anmeldeschluss: 28. Feber 2027

Wohin wie auch blicken, überall entwickeln sich die Chancen aus Problemen. *Nelson A. Rockefeller*

Bergwandertage des Alpenvereins Sektion Vöcklabruck in der „Osterhorngruppe“
Wann: Sonntag, 4. Juli bis Mittwoch 7. Juli 2027
Nächtigung: Posch´n Hütte
Geplant sind Bergtouren auf überwiegend schmalen Hintereinanderwegen mit einem Höhenunterschied von bis zu ca. 1.000 Höhenmetern. Gute Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich. Sollte jemand vegetarisches Essen wünschen, bitte das bereits bei der Anmeldung bekanntgeben.
Anmeldung: Franz Hackl, Tel. 0680/2300889 oder hackl@gmx.at
Anmeldeschluss: 30.April 2027

Wenn man die Natur wahrhaft liebt, so findet man es überall schön. *Vincent van Gogh*

*** BIBEL-, Sing- und Tanzwoche für Blinde, Sehbehinderte und Sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ)**

Im Bildungshaus Greisinghof bei Tragwein OÖ
von **Samstag, 24. bis 31. Juli 2027**
Titel: Wasser unter den Füßen – Vertrauen im Herzen
Im Neuen Testament wird Wasser oft zum Ort der Begegnung zwischen Menschen und Gott, zwischen Glauben, Angst und Vertrauen: Wenn Petrus auf dem Wasser zu Jesus geht oder die Jünger mit Jesus im Boot im Sturm Ruhe finden, zeigt sich, dass Gott immer da ist! Der Glaube stärkt uns, das zu tun, was möglich ist – und das Unmögliche Gott zu überlassen. In einer Welt, die sehr unsicher geworden ist, ist es gut zu erfahren: Gott ist immer, in jeder Situation, da!
Wir machen uns auf den Weg, durch verschiedene Geschichten dieses Vertrauen und diesen Glauben neu zu entdecken – und damit auch für unser persönliches Leben fruchtbar zu machen.
Referentin: Mag.ª Theol. Szidónia Lőrincz
Preis pro Person: DZ EUR 504,20 oder EZ EUR 634,20, zzgl. EUR 80,-- Kursbeitag.
Organisation: Richard Kotschy, **Biblische Begleitung:** Mag.ª Theol. Szidónia Lőrincz
Musikalische Begleitung: Prof. Alfred Hochedlinger
Veranstalter: Blindenapostolat Österreich (BAÖ) (www.blindenapostolat.at)
in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz (www.dioezese-linz.at/bibelwerk) und
dem Bildungshaus Greisinghof (www.dioezese-linz.at/greisinghof).
Um **Anmeldung** wird gebeten bis **Freitag, 18. Juni 2027** bei:
Richard Kotschy, Kahngasse 12, 8010 Graz, Mobil: 0664 161 35 98, richardkotschy@gmail.com

Frieden….
„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als nichts“, gab diese zur Antwort.
„Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfing. Nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Als dann die nächste Flocke niederfiel – nicht mehr als nichts – brach der Ast ab“.

Damit flog die Meise davon. Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt!“ *Fabel*

Berichte unserer Freizeiten 2025

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die ungekürzten Berichte findet ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.at

Langlaufen im Böhmerwald

Konnte heuer leider wegen Schneemangels und daraus folgend zu wenig Anmeldungen nicht stattfinden. Wird 2027 an das Wetter angepasster ausgeschrieben.

Gelassen leben…

Wenn du eine Stunde lang glücklich sein willst, schlafe.
Wenn du einen Tag glücklich sein willst, geh fischen.
Wenn du ein Jahr glücklich sein willst, habe ein Vermögen.
Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst, liebe deine Arbeit. *Aus China*

Langlaufen und Schneeschuhwandern in St. Martin am Tennengebirge

Die Anreise nach St. Martin war für einige schon sehr turbulent.
Wir erwischten leider den Anschlusszug nach Bischofshofen nicht, aber nach einer halben Stunde Wartezeit in Salzburg ging es für uns weiter nach Bischofshofen.
Dort angekommen, holte uns Adi ab und brachte uns ins Quartier.
Wir bezogen unser Zimmer, und dann ging es schon zu Fuß auf die Höllalm.
Am Sonntag waren wir im Neubachtal unterwegs. Trotz sehr wenig Schnee war die Loipe sehr schön für uns zu laufen.
Am Montag fuhren wir nach Filzmoos, wo wir auch wieder eine perfekt gespurte Loipe hatten, die gegen Mittag weich und wässrig wurde.
Am Dienstag ging ich mit der Schneeschuhgruppe bei schönem Pulverschnee entlang der Aualm im Lammertal.
Am Mittwoch fuhr die Schneeschuhgruppe mit der Papagenobahn auf den Rossbrand. Wir genossen es sehr, bei herrlichem Sonnenschein durch den Schnee zu wandern und uns von unseren sehenden BegleiterInnen auf dem Gipfel die wunderbare Aussicht beschreiben zu lassen.
Am Donnerstag fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein auf die Gnadenalm, dort fanden wir eine perfekte Loipe.
Am Freitag wanderte fast die ganze Gruppe auf das Halmgut, wo wir noch viel Sonne tanken konnten.
Leider verging die Woche wieder viel zu schnell. Wir hatten sehr viel Spaß und gute Gespräche.
Auch die Wirtsleute Martina und Andi verwöhnten uns wieder mit sehr gutem Essen und nahmen uns wie immer ganz herzlich auf.
Christian und Monika machten am Abend gute Stimmung mit Musik und Gesang, und
August sorgte mit einer kleinen Einführung in das Jägerlatein plus Jagdhorn für Unterhaltung.
Ebenfalls für Heiterkeit sorgte ein kleiner Zwischenfall mit einem irrtümlich falsch zugestellten Koffer, der aber Gott sei Dank nach zwei Tagen nach Mitternacht (!) den Weg nach St. Martin fand.
Wir verbrachten wieder eine sehr schöne und ereignisreiche Langlaufwoche und freuen uns aufs nächste Jahr. Romana H. und Heidi K., blind

Wohl ist alles in der Natur im Wechsel, aber hinter dem Wechselnden ruht ein Ewiges. *J. W. von Goethe*

Wandern im Fichtelgebirge

Wir konnten die diesjährige Wanderfreizeit in Bischofsgrün wieder bei bestem Wetter genießen, vom Alltag abschalten und die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen. Schon die Anfahrt durch das

Fichtelgebirge, die Farbvielfalt der Wiesen, der Blumen und der Ortschaften mit den vielen kleinen bunten Häusern ist ein Erlebnis.
Wir, 25 WanderfreundInnen, Blinde und Sehende, teils mit vier Führhunden aus Wien, Oberösterreich, Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen trafen uns am Samstag zum Kennenlernen im Gasthof Siebenstern. Es stellte sich heraus, dass viele bekannte TeilnehmerInnen anwesend waren.
Hier wurde die Vorstellung der Tourenplanung für die sommerliche Woche von Familie Zinnert bekannt gegeben.
Täglich wurden zwei bis drei Wanderungen mit unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrad angeboten. Da waren die „Genusswanderer“ die etwa 12 bis 16 km am Tag zurücklegten und die anspruchsvollen Wanderer, die bis ca. 20 km gewandert sind.
Unsere Touren führen unter anderem zum Ochsenkopf, Fichtelsee, Nußhardt /Aussichtsturm, Weißmainquelle und Weißmainfelsen, Naabquelle u. a.
Eine kleine Runde für die Genusswanderer führte entlang des Weißmain zur „Maria Alm“, wo die Führhunde bei der Hitze auch die Möglichkeit zum Baden hatten.
Der letzte Wandertag war für mich sehr beeindruckend. Ein Begleiter gab mir die Möglichkeit, die Tour auf steilen Steigen, hintereinander, nach oben zum Ochsenkopf und dann durch steinige Steige nach unten durchzuführen. Ich bedanke mich bei Johannes, der mit mir gegangen ist.
So wie die Pausen bei den Wanderungen zum Essen, Trinken und Ausschnaufen wichtig sind, ist auch mal ein Innehalten zum Nachdenken sinnvoll. Dazu luden Waltraud und Horst zu einer Andacht mit dem Thema "Baum" ins Wirtshaus Siebenstern ein. Die große Teilnahme und Mitgestaltung von Ortsansässigen verknüpften das Miteinander zwischen Gästen und Einheimischen.
Erwähnenswert sind auch die sehr gute Unterkunft sowie die schmackhaften Mahlzeiten.
Ein Dank gilt an die OrganisatorInnen und alle Beteiligten, die diese Wanderfreizeit im Gedenken an Pater Lutz ermöglicht haben.
Gestärkt mit Sonne im Herzen und vielen positiven Eindrücken kehren wir in unseren Alltag zurück und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Steffi L., blind

Das Geheimnis des Glücks
Einmal kam jemand zum persischen Weisen Nasrudin und stellte ihm folgende Frage: „Was ist das Geheimnis des Glücks?“ Nasrudin überlegte eine Weile und antwortete dann: „Das Geheimnis des Glücks ist ein gutes Urteilsvermögen.“ „Aha“, sagte der Mann. „Und wie bekomme ich ein gutes Urteilsvermögen?“ „Durch Erfahrung.“ „Ja, ja“, erwiderte der Mann, „aber wie erlange ich Erfahrung?“ „Durch ein schlechtes Urteilsvermögen“, war Nasrudins Antwort. *Unbekannt*

Tandemwoche 2026 Bleiburg / Pliberk
Sieben auf einem Streich - da staunten die Bleiburger, als wir mit unseren Tandems über den Hauptplatz mit dem Kiki Kogelnik Brunnen fuhren.
Unsere Unterkunft war am Pirkdorfer See unterhalb der Petzen. Von dort starteten wir unsere Touren, um Land, Leute und die vielfältige gemischtsprachige Kultur zu erradeln.
Sonntag früh radelten wir nach Globasnitz zur Hl Messe. Gemeinsam mit dem afrikanischen Pfarrer zogen wir in die Kirche ein und erlebten eine lebhafte Andacht mit slowenischen Liedern. Vor der Kirche gab es angeregte Gespräche mit den Einheimischen. Die 300 Höhenmeter auf den Hemmaberg ließen nur mehr die E-Biker lächeln. Die Rosaliengrotte mit der Heilquelle erfrischte die Augen vor der rasanten Abfahrt zum Sonnegger See
Die Königsetappe führte von Wolfsberg über den Lavanttalradweg nach St.Paul. Durch das Granitztal auf die Windische Grutschen, mit glühenden Bremsen weiter zum Stift Griffen nach Haimburg. Dort warteten Hilde und Toni vulgo Pfarrhofner mit Pohaca (= Kärntner Reindling), Salami, Schinken und Kaffee auf die müden Radler - hvala lepa. So gestärkt vollendeten wir die 60km und 600Hm.

Der morgendliche leichte Regen ermöglichte ein gemütliches Frühstück. Bei Sonne fuhren wir mit der S-Bahn nach St.Paul, besichtigten die Kirche und vervollständigten den Lavanttalweg. Von Lavamünd ging es am Drauradweg über die spektakuläre Lippitzbach Hängebrücke vorbei am Liaunig Museum nach Bleiburg zum Pirkdorfersee.

7 Seen für 7 Tandems standen am letzten Tag am Programm. Pirkdorfer See, Sonnegger See, Gösselsdorfer See, Sablatnig Moor und See, Kleinsee und zum Schluss der Klopeinersee zogen an uns vorbei. Nach einem erfrischenden Bad und kühlen Getränken an der Bar ging es auf verwinkelten Wegen zurück. Das exklusive Konzert von Janez Gregoric Gitarre und Arthur Ottowitz Mundharmonika rundeten diese vielfältige Woche ab. Mit ihren Geschichten und Liedern gaben sie uns noch einmal einen Einblick in diesen so kreativen Teil Kärntens / Koroska.

Organisation Wolfgang Gabriel, Bruno Taxenbacher, 18 TeilnehmerInnen, 200km und 2000Hm

Man muss eine Aufgabe vor sich sehen und nicht ein geruhsames Leben. Leo Tolstoi

Eindrücke von der Woche am Weißensee

Am Samstag, den 29.8.2026 trafen wir zu Mittag nach einer sehr netten und kurzweiligen Fahrt im Hotel Nagglerhof ein. Wir wurden sehr herzlich empfangen.
So gab es bereits am Nachmittag ein herzliches Wiedersehen mit alten Bekannten, Freunden und neuen Gesichtern.
Äußerst stimmungsvoll war an diesem Abend ein wunderbar farbenprächtiger Regenbogen über dem Weissensee nach einem kurzen Gewitter.
Unsere erste Wanderung am Sonntag führte uns auf die Naggleralm. Manche absolvierten die gesamte Wanderung zu Fuß. Andere nutzten den Sessellift.
Auch an den restlichen Tagen machten wir von Reinhard sehr gut ausgewählte Wanderungen, etwa zur „Alm hinterm Brunn“ oder von der „Bodenalm“ weiter zur „Fischeralm“, wo wir kulinarisch bestens versorgt wurden.
Am Mittwoch gefiel mir besonders gut die Kombination aus Schifffahrt und anschließender Wanderung über den Wurzelweg und Märchenweg wieder zum Hotel.
Am Donnerstag besuchten wir den Wochenmarkt in Techendorf, wo großteils regionale und auch einige andere Produkte angeboten werden.
Am Nachmittag feierten wir bei der Hoffnungskirche eine sehr schön gestaltete besinnliche Dankesandacht.
Der liebe Gott war hier mit einem zwinkernden Auge dabei, denn während Rosi recht besinnliche Worte an uns richtete, begann in der ersten Sitzreihe die Lehne äußerst bedrohlich zu knacken, worauf die vier Daraufsitzenden mit einem ruckartigen synchronen Satz aufsprangen, um Schlimmeres zu verhindern. Da durch die schnelle Reaktion nichts passiert ist, brachen alle in Gelächter aus, und wir waren alle wirklich sehr froh, dass niemand, außer dem bereits morschen Holz, zu Schaden gekommen ist!
Freitags führte uns die Wanderung auf einen „Lehrpfad“, wo vieles über Bienen zu erfahren war.
Den Abend prägten August und Christian, die uns einen jagdgeschichtlichen Einblick vermittelten.
Im Nagglerhof wurden wir über die gesamte Freizeitwoche mit einem tollen und gut abgestimmten kulinarischen Angebot verwöhnt.
In der Früh gab es die Möglichkeit, an sehr schönen Yoga-Stunden teilzunehmen. Auch die Sauna und der Whirlpool wurden von manchen gerne genutzt.
Dank des strahlend sonnigen Wetters konnte man jeden Tag im angenehm kühlen und klaren Weißensee schwimmen, was von einigen recht gerne angenommen wurde.
An den Abenden spielte Hannes für uns viele tolle Stücke auf der Steirischen Harmonika.
August gab wieder einige Lieder auf dem Jagdhorn zum Besten. Auch das gemeinsame Singen mit super Begleitung durch Franzi und Richard kam nicht zu kurz.
Am vorletzten Abend spielte eine Tanzlmusi für uns auf. Es war ein sehr stimmungsvoller Abend!
Viel zu schnell verging eine wunderschöne Woche in einer sehr netten Gemeinschaft!
Danke von Herzen an alle unsere lieben sehenden BegleiterInnen! Heidi K. und Herbert E., blind

Das Gestern ist fort – das Morgen nicht da. Leb also heute! *Pythagoras von Samos*

Wandern im Zillertal

Am Sonntag den 13. Sept brachten uns Zug und Zillertal-Bahnl bis Uderns, wo uns Veronique schon voller Freude erwartete.

In unserem Quartier Pension Traube trafen wir dann auf den Rest der Gruppe mit auch einigen neuen „Gesichtern".

Bei zu Beginn leichtem Nieselregen führte uns unsere erste Wanderung zur sehr schön gelegenen Jausenstation Geolsalm auf 1774 Höhenmetern, weiter auf das Spieljoch-Gipfelkreuz mit 1934 m und über‘s Onkeljoch mit der ersten etwas schwierigeren Passage zur Gartalm, wo wir uns mit einer kleinen Stärkung belohnt haben.

Es folgte am Dienstag bei optimalem Wanderwetter eine längere Tour über die Bärenbadalm auf den 1191 m hohen Bärenkopf. Ein paar wenige machten sich‘s auf der Alm gemütlich und wanderten dann wieder nach Pertisau zurück.

Der Großteil unserer Gruppe war aber motiviert, den Bärenkopf zu „erklimmen". Der etwas rutschige Aufstieg war für den einen oder die andere schon eine kleine Herausforderung. Letztlich erreichten wir alle das Gipfelkreuz, und die mitgebrachte Jause schmeckte nach 1.035 Höhenmetern hervorragend.

Unsere dritte Tour führte uns auf die Olperer Hütte, die auf 2388 Höhenmetern oberhalb des Schlegeisspeicher-Stausees liegt.

Der großteils grob steinige Steig erwies sich dann vor allem bergab als ziemlich herausfordernd. Zitat Toni: „Des woa jo a Stoanahupfn."

Unser nächstes Ziel war der Kleine Gilfert auf 2388 Höhenmetern im Rastkogelmassiv. Hier befindet sich seit 2008 ein großes Friedenskreuz, das als Friedenssymbol bezeichnet wird.

Am letzten Tag der Woche wanderten wir vom Parkplatz Eben am Achensee über den Dalfazer Wasserfall zur Dalfazer Alm und weiter zum Gedenkkreuz, wo wir anlässlich „55 Jahre Blindenfreizeiten Pater Wilfried Lutz" eine kleine Andacht hielten. Auch unsere liebe Christl war wieder mit dabei.

Vielen herzlichen Dank, Veronique, für die sehr gute Organisation und das tolle Wanderprogramm, das du vorbereitet und zusammengestellt hast.

Danke auch herzlich allen Begleiterinnen und Begleitern, die uns jeden Tag sicher und gesund ins Tal zurückgebracht und uns danach noch die alle guten Sachen vom Buffet serviert haben: Arno, Arnold, Gerti, Leonhard, Regina, Toni und Waltraud.

Margret O., blind

Gemeinschaft ist wie die Sonne: warm, harmonisch, hell und voller Freude.
Ihre Strahlen färben auch den Alltag und erleuchten die Begegnungen mit den Mitmenschen.

Bergsteigerwoche in Toblach

Wir waren bei der diesjährigen Bergwoche in Toblach eine bunt gemischte Gruppe aus jungen und älteren, neuen und langjährigen TeilnehmerInnen. In den ersten beiden Tagen konnten wir uns bei mittleren Touren gut eingehen, untereinander kennen lernen, und es entwickelte sich eine großartige Gruppendynamik.

Die Anreise erfolgte selbstständig mit Öffis oder privaten PKWs. Es wurde bei der Anreise nach Südtirol im Zug schon viel gelacht, und auch beim Umsteigen haben wir super zusammengeholfen, damit niemand verloren geht. Um unseren Anschlusszug in Innsbruck zu erwischen, haben wir uns perfekt abgesprochen. Jede/r hatte seine Position, ob Vorläufer, Kofferträger oder Begleiter, doch die Wartezeit auf den nächsten Zug ist uns dann nicht erspart geblieben.

Am ersten Abend gab es eine Einführung von Ursula und Franz über den organisatorischen Ablauf und eine lustige Vorstellungsrunde. Es waren anspruchsvolle und wunderschöne Touren, die unsere beiden Gruppenleiter für uns ausgewählt haben: Trittsicherheit und gute Kondition waren eine wichtige Voraussetzung.

Das Highlight der Woche: die Morgenkopfumrundung mit Mittagspause unterhalb des Gwengalpenjochs mit bestem Blick auf die gegenüberliegenden Drei Zinnen. Um den Aussichtspunkt zu erreichen, wurden wir davor bei einer Schüsselstelle durch einen Kamin beim Hochklettern noch etwas gefordert. Danach folgten unsere Fotosessions mit den Drei Zinnen im Hintergrund. Die Tour auf die Öfenspitze mit dem ersten Gipfelkreuz in dieser Woche und topp Wetter war ebenso sehr besonders. Dort konnten wir bei der Gipfeljause richtig Sonne tanken. Am nächsten Tag beim Aufstieg zum Golfen haben wir wieder unsere Geschicklichkeit gezeigt und kletterten zwischen Zäune durch oder oben drüber. Bevor es wieder bergab ging, haben wir uns am Gipfel mit einem „Gute Laune Tanz" von der Kälte erwärmt. Unsere leidenschaftlichen Pilze-, Beeren- und Kräutersammlerinnen konnten sich beim Abstieg dieser Tour richtig austoben.
Das Hotel und die Verpflegung der Familie Stauder sind absolut spitze. Die Abende haben wir mit gemütlichen Gesprächen, Durchblättern der Fotobücher aus den Vorjahren oder lustigen Kartenspielrunden ausklingen lassen.
Das Wetter war die ganze Woche beständig, und durch unseren Zusammenhalt haben wir trotz unerwarteter Situationen (Verletzung einer Begleiterin, einen Autoschaden) die gemeinsame Zeit in den Bergen richtig genießen können. Vielen Dank an Ursula und Franz die in solchen Momenten viel Ruhe ausstrahlen. Die beiden sind das Herzstück der Gruppe und ein eingespieltes Team, der Zusammenhalt unter den beiden überträgt sich auf alle.
Die Bergwoche 2026 in Südtirol war für alle sehr besonders. Die langjährigen TeilnehmerInnen freuten sich sehr über den Zuwachs und alle Neuen waren von der herzlichen Aufnahme sehr berührt. Diese Woche hat gezeigt, dass es völlig egal ist, ob sehend oder blind, ob alt oder jung, ob groß oder klein, ob ruhig oder gesprächig, jede/r ist willkommen und hatte einen Platz in der Gruppe.
„Ich kann nicht lange bleiben", flüstert der Glücksmoment. „Aber ich lege dir eine Erinnerung ins Herz!" (Autor unbekannt) Ursula St., sehend

Bergsteigertage in den „Rottenmanner Tauern
Abfahrt war am 31.07.2026 um 9:00 beim Bahnhof in Vöcklabruck, anschließend wurden weitere TeilnehmerInnen aus Linz beim Bahnhof Kirchdorf abgeholt. Die Selbstfahrer haben wir am Parkplatz beim Schranken zur Edelraute Hütte getroffen. Viele kannten sich bereits aus den Vorjahren, daher war das Wiedersehen eine große Freude.
Bei der Edelraute Hütte angekommen, haben wir nach der Gepäckablage mit der Wanderung begonnen. Vorher wurde von Franz eine ausführliche Unterweisung wichtiger Regeln für Nichtsehende und Sehende gemacht.
Ziel war das Hauseck, 1.982m. Eine leichte Wanderung für den ersten Tag, ein optimales Eingehen für die weiteren Wanderungen.
Zweiter Tag: Dreistecken Höhe, 2382m.
Am Vorabend wurde die Wanderung von Franz ausführlich erläutert und nochmals auf die Wichtigkeit der Regeln hingewiesen. Diese Wanderung wurde schon etwas herausfordernder, steiles Gelände und viele Felsbrocken, die das Aufsteigen erschwerten. Die Gipfelrast war kurz, da einige Wolken aufzogen und wir vor einem möglichen Gewitter wieder auf sichererem Gelände sein wollten. Gipfelrast machten wir beim gefrorenen See, den auch einige zum Kurzbaden nutzten. Nach der Rast hat es leicht zu regnen begonnen. Der Regen dauerte nicht lange und die Sonne kam wieder zum Vorschein.
Dritter Tag: Großer Bösenstein, 2448m.
Am Vorabend wurde von Franz wieder eine Tourenbeschreibung gemacht und auf die Schwierigkeit der Wanderung (hohes Bergsteigerniveau) hingewiesen. Für die Schrägpassagen, eine Hangquerung und den felsigen Teil wurden die Blinden von zwei Begleitpersonen begleitet, einer vorne und einer hinten zum Absichern und zur Unterstützung. Es war eine super Leistung von allen, diese so anspruchsvolle Tour so bravourös meisterten. Der Abstieg war etwas einfacher.
Vierter Tag: Großer Hengst, 2156m.

Wir waren eine kleinere Gruppe, da fünf Personen am Sonntag abgereist sind. Eine etwas leichtere Wanderung, die wir bei schönem Bergwetter noch genossen haben.
Um ca. 13 Uhr nach kurzer Einkehr ging's wieder ab nach Hause.
Resümee: Sehr schöne Wandertage bei bester Stimmung und auch passendem Wetter. Die HüttenmitarbeiterInnen und der Hüttenwirt waren außergewöhnlich nett und zuvorkommend. Die professionelle Planung und Führung sowie die wichtigen Unterweisungen von Franz haben es ermöglicht. auch schwerere Wanderungen durchzuführen.

Rudolf St., sehend

Der Tod ist kein Untergang, sondern ein Übergang vom Erdenwanderweg hinein in die Ewigkeit.

Cyprian von Karthago

In Dankbarkeit erinnern wir uns an Angelika Küppers, Johannes Seidl, Ursula/Uschi Frischenschlager und Theresia Korp, sowie an Robert Hampl und Hedwig Scheiber (beide konnten im letzten Heft nicht mehr berücksichtigt werden), die nun in Gottes Licht, in seine Freude und seinen Frieden heimgegangen sind.
Wir gedenken unserer Verstorbenen beim Gottesdienst am ersten Advent in Linz.

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Grettert 3c/10
A 6460 Imst

Wenn du das Heft der „Blindenfreizeiten Pater Lutz" nicht mehr erhalten möchtest, melde dich bitte schriftlich oder telefonisch ab.

Wer lange schon nicht mehr dabei war, erhält das Heft ab 2027 auf Anfrage.

Zwei Wölfe
Ein alter Indianer saß mit seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Die Nacht hatte sich über das Land gesenkt, und das Feuer knackte und krachte, während die Flammen hoch hinaus in den Himmel züngelten.
Nach einer langen Weile des Schweigens sagte der Alte zu seinem Enkel: „Weißt du, manchmal fühle ich mich, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend."
„Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?", fragte der Junge.
„Der Wolf, den ich füttere", antwortete der Alte.

Unbekannt

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, A 6460 Imst, Am Grettert 3c/10,
Tel 0043 664/3715849
Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof, Olympstr. 3, Telefon 05266/8966, www.pircherdruck.at - gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben.